



kurzer Beschießung sank das Seetor in Trümmer. Die marokkanischen Soldaten, die nicht flohen, wurden mit dem Bajonett niedergemacht. Unter heftigem Feuer aus den Häusern und von den Dächern schlugen die Matrosen sich bis zum französischen Konsulat durch, von dessen Dache sie dem Galilée ihre Ankunft und das beständige Gefecht signalisierten. Der Kreuzer Galilée begann darauf unverweilt die Beschießung von Casablanca. Eine erste Melinitbombe zertrümmerte die Landungsbrücke des Zollamtes, eine andere schlug in das Dach der Kasbah, des Statthalter-Palastes. Der Du Ghayla hörte, auf der Fahrt nach Mazagan begriffen, auf hoher See das Geschützfeuer und fragte durch den Funkentelegraphen nach dem Grunde. Die Galilée konnte nicht antworten, weil die ersten Kanonenschüsse seinen Apparat in Unordnung gebracht hatten, der Du Ghayla eilte unter Vollampf herbei, Kapitän Mangin wurde rasch von der Lage unterrichtet, er ankerte unweit der Galilée, begann sofort eine Melinit-Bombenfeuer auf die Umgebung von Casablanca, wo man Ansammlungen und Bewegungen der Kabylen beobachtete, und schickte in vier Schaluppen 180 Mann an Land. Unter den Granaten sank der Marabut von Sidi-Belliot in Trümmer und gingen einige Häuser in der Nähe der Kasbah in Flammen auf. Muley Amin hat nach dem ersten Granaten den englischen Botschafter um seine Dankschreiben, damit das Feuer eingestellt werde. Der Botschafter sandte durch einen Parlamentär ein Schreiben an Newville. Dieser erwiderte, Muley Amin müsse die marokkanischen Soldaten entwaffnen und ihre Waffen sowie sie selbst in Ketten dem Konsulat ausliefern. Um vier Uhr schickte Muley Amin tatsächlich einige Soldaten in Ketten aufs Konsulat mit der Versicherung, daß dies die Leute seien, die gegen seinen Befehl des Morgens auf die Leute von der Galilée geschossen hätten. Newville signalisierte: „Feuer einstellen“, ließ aber gleichzeitig Muley Amin wissen, seine Gefangenen würden sofort erschossen werden, wenn noch eine Kugel gegen das Konsulat abgefeuert würde. Um diese Stunde landeten vierzig Mann des spanischen Kanonenbootes Hernando Cortes und gelangten unbehelligt zum spanischen Konsulat. Während der Beschießung sollen die beiden Kreuzer 2000 Geschosse auf Stadt und Umgebung geschleudert haben.

— **Asien.** Aus Teheran werden weitere Gewalttaten türkischer Truppen auf persischem Gebiet gemeldet. Eine türkische Abteilung, die feindlich und brennend in der Richtung auf Armia marschierte, habe das christliche Dorf Noman mit Artillerie beschossen, die Kirche zerstört und gegen 90 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, getötet. Auch habe sie zehn Mädchen fortgeführt. In Armia herrsche eine Panik. Viele geflüchtete Russen seien in das Konsulat aufgenommen worden. Infolge der ersten Lage wurde schließlich ein neuer Gouverneur nach Tabriz entsandt und zwar der frühere Justizminister Ferhan.

**Lokale und sächsische Nachrichten.**

— **Eibenstock, 9. August.** Arbeitsreiche Wochen liegen für unsere Feiern. Turner-Feuerwehr, die in den kommenden Tagen das Fest des 50-jährigen Bestehens feiert, hinter ihr. In Verbindung damit findet der Verbandstag der Freiwilligen Feuerwehren des Schwarzenberger Bezirks statt. Unerwartet zahlreich haben die Wehren von auswärts ihr Erscheinen zugesagt. Ihre Zahl beläuft sich auf über 40, wovon 20 in Freiquartieren untergebracht werden sollen. Wenn, wie es den Anschein hat, die jetzige günstige Witterung anhält, dürfen wir auf einen regen Verkehr rechnen, was im Interesse der Allgemeinheit und besonders der festgebenden Wehr sehr zu wünschen ist. Wie wir erfahren, finden während des Festaktes im Schulgarten zahlreiche Verleihungen von Ehrenzeichen, Diplomen und sonstigen Auszeichnungen statt. — Für die Teilnehmer von auswärts, die hier nicht übernachten, ist ein längeres Bleiben dadurch ermöglicht, daß Sonntag abend 2 Extrazüge in der Richtung nach Aue ab oberem Bahnhof verkehren. Der erste fährt 9<sup>11</sup> und der zweite 10<sup>11</sup> Uhr hier ab. Hoffen wir, daß nicht nur das Fest einen günstigen Verlauf nehmen möge, sondern auch die am Sonnabend abend in der „Centralhalle“ stattfindenden Beratungen des Bezirksfeuerwehrtages von gutem Erfolg seien! In diesem Sinne allen Gästen ein freudiges „Willkommen!“

— **Eibenstock.** Anlässlich des Parkfestes in Aue verkehren am Sonntag, den 11. August 1907 zwischen Schönheiderhammer und Aue bzw. Eibenstock ob. — Eibenstock unt. Bahnhof folgende Sonderzüge mit Wagen 2. und 3. Klasse:

ab Schönheiderhammer	12 <sup>30</sup> nachm.
„ Eibenstock unt. Bf.	12 <sup>30</sup> „
„ Wolfgrün	12 <sup>44</sup> „
„ Blauenthal	12 <sup>44</sup> „
„ Bockau	12 <sup>57</sup> „
in Aue i. Erzgeb.	1 <sup>00</sup> „
ab Aue i. Erzgeb.	10 <sup>15</sup> nachm.
„ Bockau	10 <sup>15</sup> „
„ Blauenthal	10 <sup>29</sup> „
„ Wolfgrün	10 <sup>43</sup> „
„ Eibenstock	10 <sup>57</sup> „
in Schönheiderhammer	10 <sup>57</sup> „

Seerzug mit gelegentl. Personenbeförderung:  
ab Eibenstock ob. Bf. 10<sup>30</sup> nachm.  
in Eibenstock unt. Bf. 10<sup>30</sup>

Sonderzug 3. Klasse:  
ab Eibenstock unt. Bf. 10<sup>30</sup> nachm.  
in Eibenstock ob. Bf. 11<sup>00</sup>

Zur Fahrt berechtigten die gewöhnlichen Fahrkarten. Die Sonderzüge zwischen Schönheiderhammer und Aue halten auf sämtlichen Verkehrsstellen.

— **Reidhardsthal, 7. August.** Dieser Tage stahlen hier Zigeuner einer armen Arbeiterfrau während deren Abwesenheit aus der Wohnung 10 Mk. und suchten dann mit ihrem Gefährt das Weite. Leider wurde der Diebstahl erst nach einer Stunde entdeckt. Trotzdem die Verfolgung durch die zuständigen Bedarmen und Polizeiwachmeister Vogel mittels Fahrrads unternommen wurde, gelang es nicht, der Zigeunerbande habhaft zu werden.

— **Sofa, 7. August.** Gestern wurde an der Straße Sofa-Jägerhaus ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alten Kinde verübt. Das kleine Mädchen suchte mit älteren Spielgefährten Beeren, als es von einem jungen Menschen angelockt und in schändlicher Weise mißbraucht wurde. Die anderen Kinder ergriffen die Flucht. Der Unhold hat bei seiner Verfolgung den Weg nach Schwarzenberg durch das Holz eingeschlagen. Hoffentlich gelingt es, den Verbrecher zu ermitteln und festzunehmen. Das kleine Mädchen wurde in ärztliche Behandlung genommen. Glücklicherweise soll der Zustand des Kindes nicht besorgniserregend sein.

— **Chemnitz, 8. August.** Ein Automobil, das von Dresden hier durchkam und, weil die Insassen des Weges unfundig waren, von hier einen Chauffeur namens Jägen mitnahm, fuhr heute nacht in der Nähe von Wassenhain in den Ghauffseegraben. Jägen, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, wurde dabei der Brustkasten eingedrückt, so daß er sofort starb. Die beiden anderen Insassen blieben unverletzt. Das Automobil ist stark beschädigt.

— **Meißen, 8. Aug.** Bei einem Scheunenbrand in Jöthain bei Lommahsch kam ein 2jähriges Kind ums Leben. Das Kind hatte sich im Kinderwagen auf der Tenne in Gesellschaft eines 4jährigen Knaben befunden, der wahrscheinlich das Feuer verursacht hat und dann aus Angst geflohen ist. Als die allein im Hause befindliche Großmutter auf das Unglück aufmerksam wurde, war es zu spät. Die Scheune brannte bereits über und über.

— **Augustsburg, 8. August.** Herr Baron von Roemerberg-Erdmannsdorf hat, wie dem „Augustst. Wöchl.“ gemeldet wird, am Montag abend auf seinem Revier einen prachtvollen weißen Rehbock erlegt.

— **Johanngeorgenstadt, 7. August.** Während es für wenige Minuten von der Großmutter, die einer häuslichen Beschäftigung nachzugehen hatte, alleingelassen war, näherte sich das jüngste Kind einer feierlichen Familie plötzlich der Treppe und stürzte so unglücklich auf das Hauspflaster herab, daß es nach kurzer Zeit starb.

— **Tannenbergesthal.** Der Gemeinderat hat Herrn Gemeindevorstand Kurt Scheffler unter wesentlicher Gehaltsaufbesserung für eine weitere Wahlperiode (bis Ende des Jahres 1914) einstimmig wiedergewählt.

— **Gottesgab, 7. August.** Die vielen Touristen wohlbekannte alte Schneidemühle auf dem Gebirgskamm ist heute in früher Morgenstunde niedergebrannt. — Gegen mittag vernichtete Feuer das hiesige Gasthaus zum „Grünen Haus“ vollständig, doch konnte fast sämtliche Habe der Bewohner gerettet werden. Die Ursachen der beiden Brände sind bisher unbekannt.

**1. Ziehung 3. Klasse 152. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 7. August 1907.**

20000 Mk. auf Nr. 27470.	10000 Mk. auf Nr. 49065.	3000 Mk. auf Nr. 10682 25350 25808 41242 92907.	2000 Mk. auf Nr. 200 4236 4303 20730 30065 40816 53629 70873 77282 84357 90861.
1000 Mk. auf Nr. 2218 3043 10142 10461 12754 13856 28793 38635 42754 53877 61172 69109 69603 76302 78703 80240.	500 Mk. auf Nr. 3452 4883 9180 9350 10411 18077 18230 20823 20806 21270 25444 25717 27251 28581 29254 29750 30474 31209 38020 38804 40404 40405 41402 45371 46107 46496 48830 50028 51382 51919 52023 54824 59045 60058 60136 62459 63515 64384 68507 69107 70785 73517 74209 75852 82901 84000 84200 86340 86785 88071 90008 91654 92780 94237 98028 98564 99143.		
300 Mk. auf Nr. 1409 2414 2979 3710 3888 4226 4290 4451 6035 7098 7709 8502 8684 11512 11662 11965 12018 12123 12269 12443 12579 14511 15828 17270 17692 18543 18695 19089 21304 24895 24941 26216 27801 28031 28522 29023 29759 30483 32593 35290 38100 38686 40576 41523 42554 43113 43651 44876 45203 46888 47816 48805 49052 49693 49689 50095 50905 52808 55578 58082 59083 59385 59451 61522 61788 61815 62309 63109 64544 64948 65200 66642 67245 67441 68259 69438 69570 72391 74859 74405 76208 77017 77439 80098 80761 83387 84185 84687 85238 86759 87410 87919 88755 89093 90716 90917 90929 91020 92356 92930 92940 93610 95297 95715 97332 98138 99099 99702 99703.			

**Der Galgenstrick.**  
Kleinhabtbilder von T. Schmidt.  
(13. Fortsetzung.)

Wilhelm Risch war außer sich, als er das las. War das seine Mutter, die so an ihm wegen eines geringfügigen Knaben-Streichs, an dem er doch nicht schuld war und den er nicht hatte verhindern können, handeln konnte? Doch nein, ihn selbst wollte sie wohl weniger treffen; sein Weib, sein sanftes, fleißiges, braves Weib, um das ihn alle seine Freunde beneideten, und seinen Jungen, seinen prächtigen Jungen, der wohl wild und mitunter auch ungezogen, aber nicht ungehorsam gegen seine Eltern war, sie wollte sie es vor allem fühlen lassen, wie tief sie beide haßte.

Die Mutter hatte es ihm nie verziehen, daß er damals die für ihn bestimmte zwar reiche aber häßliche und anspruchsvolle Tochter ihrer Freundin nicht heiratete, sondern die arme Lehres-Tochter. Genau in Geldsachen und schlau, wenn es galt ihren Vorteil wahrzunehmen, hatte sie kurz vor dem Tode ihres Mannes das ganze Vermögen, das beide Ehegatten allerdings gemeinschaftlich erworben hatten, sich verschreiben und später, als der Sohn die Wirtschaft übernahm, den Wert derselben mit 20000 Talern als Hypothek auf dieselbe eintragen lassen. Ihren rechtshaberischen Sinn und ihr herrisches Wesen kennend, hatte Risch nur aus Pietät gegen den Vater das Testament damals nicht angefochten; wie die Dinge lagen, würde ihm, dem Sohne — der Bruder, der Kantor, war bereits abgefunden — doch später alles zufallen.

In diesem Glauben hatten er und nicht minder sein Weib, sich manche Rücksichtslosigkeit der Mutter gefallen lassen und dieser, solange ihre Kraft dazu ausreichte, die Leitung der Wirtschaft stillschweigend eingeräumt. Und jetzt diese gänzlich unmotivierte Handlungsweise einer Mutter gegen den Sohn und dessen Weib und Kind. Bäurisch-geizig, ohne tieferes Gemüt und jähzornig war seine Mutter von jeher gewesen, daß sie aber ihren eigenen Sohn, der nie die Pflichten gegen die Mutter vergessen hatte, ohne ihn zu hören, und ohne zu bedenken, welches Aussehen ihr unüberlegter Schritt im Orte hervorrufen würde, kalten Bluts wirtschaftlich ruinieren und mit Frau und Kind der Sorge um die Existenz preisgeben konnte, das hätte er nie für möglich gehalten. Aber es war so, das Schreiben des Notars, aus dem ihm der ganze Haß der Mutter gegen sein Weib und Kind wie kalter Eiseshauch entgegenwehte, bewies ihm und zeigte ihm, bis zu welchem Grade der Sinn einer Mutter sich verwirren konnte, wenn Haß, Geiz und Habgier jede edlere Regung aus einem Menschenherzen verdrängt haben.

Das Gastzimmer, in dem Risch den Brief empfing, war zum Glück leer, und so sah niemand den gewaltigen Aufbruch in seinem Innern, und konnte er ruhig über seine Lage nachdenken.

Nach einer Weile griff er nach seinem Hut und eilte zum Hause hinaus zu seinem Bruder.  
„Na ich weiß schon, was Dich herführt,“ sagte der um vieles energischere, jedoch das Leben von der heiteren Seite nehmende Kantor. „Es hat bei Euch dieses Mal wohl höllisch getracht. Das ganze Nest spricht davon, daß die Mutter von Euch weg- und ihr Vermögen aus der Wirtschaft herausziehen will. Wollte gerade zu Dir und nachfragen, was bei Euch bloß vorgefallen ist. Natürlich ist der Junge oder Deine Frau wohl wieder das Rarnickel gewesen, das angefangen hat. Jungens geht mal raus und spielt draußen,“ gebot er den beiden Knaben, die mit ihren Weihnachtsgeschenken spielten.

„Es ist so, wie Du vermutest,“ antwortete der Bruder, peinlich überrascht von der Mitteilung, daß die böse Geschichte im Orte bereits bekannt war.

Wilhelm Risch erzählte die Heldentat seines Jungen und reichte dem Bruder danach den Brief von dem Notar Behrens.

„Die Mutter ist wohl nützlich geworden!“ rief der Kantor, als er den Urabschrieb gelesen hatte; er machte jetzt ein sehr ernstes Gesicht, denn er wußte, daß mit der Mutter nicht zu spaßen war und daß sie ihrem Haß gegen die Schwiegertochter und den kleinen „Galgenstrick“ jede Rücksicht gegen ihr eigenes Fleisch und Blut opfern konnte. „Im, die Sache scheint mir doch tiefer zu liegen“, sagte er nachdenkend, „Doris hat wohl einmal gehörig um sich gebissen, und das wird die Mutter so in Rage gebracht haben, daß sie stehenden Fußes den Notarius holen und von ihm Dir diesen dicken Knüttel zwischen die Beine werfen ließ. Ihr hättet ihr schon viel früher gelegentlich die Zähne zeigen sollen. Wer Rücksichten bis zum Beinausreißen, wie sie es verlangt, beansprucht, muß auch Rücksicht üben können, sonst tracht es zuletzt doch mal eilig . . . Gewiß, gewiß, Du hast recht, es ist unsere Mutter, von der wir sprechen, das darf man nie vergessen, und den besonderen Eigenheiten und Launen der Eltern haben die Kinder nach Möglichkeit Rechnung zu tragen. Aber alles hat am Ende seine Grenzen. Mehr als einmal habe ich Deine Frau, diesen Engel an Sanftmut und Geduld, bewundert, wenn sie sich die größten Ungerechtigkeiten und plumpen, bäurischen Grobheiten von ihrer Schwiegermutter gefallen ließ . . . Na, nun laß man, werde nur um Himmelswillen nicht noch sentimental,“ bemerkte der Kantor, als der Bruder ihn sanft am Arm faßte und sich mit dem Taschentuch vor den Augen und an der Nase herstrich. „Die Mutter muß Vernunft annehmen. Sie hat ja auf mich und meine Frau auch 'n alten Bitt, weil ich, wie Du, auch solch ein ‚hergelaufenes poweres Mädchen‘ geheiratet und den Vater später heimlich zur Dergabe von 10000 Talern als volle Abfindung damals veranlaßt habe. Nachher stand sie besser auf dem ‚Riel Wief‘, wie Schotterhschorich sagt, und sie hat Dich und Dein braves Weib mit der Hypothek damals nett hineingelegt. Ich komme heute oder morgen mal herüber und will mit ihr reden. Laß sie vorläufig in Ruhe, sie muß erst mal wieder zur Vernunft kommen.“

Wilhelm Risch schlopfte etwas frischen Mut und ging; der Bruder war der einzige aus der Familie, der sie zu nehmen mußte.

Als Risch zu seiner Frau ins Zimmer trat, sah diese sofort an seinem ersten verführten Gesicht, daß ihm etwas Unangenehmes zugefallen sein mußte.

„Du hast einen Brief bekommen von Notar Behrens?“ fragte sie hastig. „Ja sah seinen Schreiber vorhin aus der Gaststube kommen und gleich darauf warst Du fort, als ich Dich suchte.“

„Es ist nichts von Bedeutung,“ wich Risch aus, denn er wollte seiner Frau die Aufregung und den Kummer über die lieblose Handlungsweise der Mutter ersparen.

Aber Frau Doris Aufregung und Neugierde war zu groß, als daß sie sich mit dieser Antwort hätte begnügen können.

„Wilhelm, Du willst mich schonen, ich sehe es Dir an, Du willst die Sorge und den Verdruß allein tragen. Aber das sollst Du nicht! Haben wir fünfzehn Jahre Freud und Leid gemeinschaftlich getragen, so sollst Du auch jetzt nicht allein stehen, wenn Du etwa um Deine Existenz kämpfen mußt. Was stand in dem Briefe?“

„Recht schlimmes. Da, lies, erfahren mußt Du es doch einmal.“

(Fortsetzung folgt.)

**Vermischte Nachrichten.**

— Ueber die von dem amerikanischen Journalisten Walter Wellmann geplante Ballonfahrt nach dem Nordpol wird aus Virgohafen gemeldet: An der Ballonfüllung wird Tag und Nacht gearbeitet. Die Majore Hersey und Hervieu legen tatkräftig mit Hand an und spornen die Arbeiter unermüdblich an. Hersey erklärte, am 15. d. M. mit allem fertig zu sein. Wellmann vertraut seltens auf einen erfolgreichen Aufstieg. Er erklärte, daß er mehr als je von der Fähigkeit des Luftschiffs, seinem Willen zu folgen und dem Nordpol zu nahen, überzeugt sei.

— **Gebote für Spaziergänger und Ausflügler** veröffentlicht die „Dücker-Bund-Rott.“ Sie lauten: Wenn du in Gottes freier Natur gehst, so bedenke, daß sie ein Tempel seiner Schönheit und ein aufgeschlagenes Buch seiner Allmacht und Weisheit ist. Darum laß zu Hause alle Gedankenlosigkeit, profane Alltagsstimmung und Gemeinheit; aber nimm mit dir alle Empfänglichkeit des Geistes und Gemütes und die Fröhlichkeit des Dergens. — Widmet du den lieblichen Schöpfungen der Pflanzenwelt deine besondere Aufmerksamkeit, so tue es nicht dadurch, daß du sie unnützerweise ihrem Lebensboden entreißt, sondern daß du dich dem Zauber ihrer Schönheit hingibst und ihr Leben zu verstehen suchst. Vor allem enthalte dich der widersinnigen und naturfeindlichen Meinung; Pflanze und Tier seien vornehmlich für das naturhistorische Museum geschaffen worden oder wohl gar für dein Habarium oder deine Schmetterlingsammlung. Am Besitz und Werte der Landleute übe jederzeit alle Schonung und Rücksicht, besonders der Art, daß du nicht durch dreistes Betreten ihrer Wiesen und Aecker den Ertrag ihrer harten Arbeit kürzest und sie zu zorniger Abwehr reizest. — Dein Feldblumenstrauch halte dich in vernünftigen Grenzen: Waldbrand, Wegrand und Feldrain können dein Schönheitsbedürfnis für diesen Zweck mehr als reichlich befriedigen; seltene Blumen aber laß stehen, damit sie sich ausfüllen und vermehren können. In solchem Sinn sollst du besonders auch deine Kinder belehren. — Will sich deine Naturfreude im Gesange Luft machen, so achte wohl darauf, daß er nicht aus der Art schlage, und wisse zum Schluß: ein grober Feind aller reinen Freude und innigen Entzückens ist oft — der Alkohol.

**Wettervorhersage für den 10. August 1907.**  
Trocken bei wechselnder Bewölkung, mäßige südwestliche Winde.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock**  
vom 4. bis 10. August 1907.

Aufgebeten: 65) Heinrich Max Wagner, Musiker hier, ehel. S. des Johann Heinrich Wagner, Musikers in Zschillen mit Elsa Josephine Boge hier, ehel. T. des Heinrich Hermann Boge, ans. 88. und Stilmaschinenbesitzer hier.  
Getraut: 46) Umberto Martin, Zementarbeiter hier mit Magdalene Marie geb. Schramm hier.  
Getauft: 197) Paul Erich Spigner. 198) Willy Umberto Martin.

199) Albert Müller, Zn Stegmann, Jof. 206) Geseh stiderh hier. Korih Sieg Elia Strehle 150) Paul 18 Z. 151 hier, 1 Z. 2  
Borm Beichtrede die Knaben  
Borm  
Früh  
9 Uhr: Got  
—  
auf Bah  
Prinz  
Automobil  
Eine johl  
hafte Dv

—

—

—

—

—

Ottoman  
Sofas  
Bettfedern  
Kleider  
an, sowie  
billigsten

Gücht  
40 Jahre  
doppelter  
denz, som  
sucht, g  
baldfikt  
West. A  
an die G

199) Albert Hager, unchel. 200) Otto Johannes und 201) Karl Johannes Müller, Zwillinge. 202) Hans Willy Bleichschmidt. 203) Herbert Otto Stegmann. 204) Gertha Elise Seidel in Wildenthal. 205) Charlotte Litta Jost. 206) Helene Gertrud Wepp.

Geburten: 147) Totgeb. ehel. S. des Ernst Julius Start, Maschinenführers hier. 148) Auguste Amalie Siegel geb. Krönert, Ehefrau des Ernst Moritz Siegel, Straßenarbeiters in Wildenthal, 36 J. 2 M. 24 Z. 149) Elsa Ulriche, ehel. Z. des Ernst Gotthold Staud, Kaufmanns hier, 1 M. 13 Z. 150) Paul Erich, ehel. S. des Paul Arno Spigner, Maschinenführers hier, 18 Z. 151) Paul Rudi, ehel. S. des Paul Guido Ungertüm, Vorderreders hier, 1 J. 2 M. 1 Z.

**Am 11. Sonntag nach Trinitatis.**  
 Vorm. Predigt: Klosterg. 10.25-33. Pfarrer Gebauer. Die Beichtrede hält Pastor Rudolph. Nachm. 1 Uhr: Kindergottesdienst für die Knaben im Alter von 10-14 Jahren. Pfarrer Gebauer.

**Widenshaft.**  
 Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pastor Schmidt aus Leipzig.  
**Kirchennachrichten aus Schönheide.**  
 Dom. XI. post Trinit. (Sonntag, den 11. August 1907.)  
 Früh 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Wolf.

**Neueste Nachrichten.**

— Cassel, 8. August. Der Kaiser traf heute abend auf Bahnhof Wilhelmshöhe ein. Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise holten den Kaiser im Automobil ab. Die Umgebung des Bahnhofes war illuminiert. Eine zahlreiche Menschenmenge bereicherte den Majestäten lebhafteste Ovationen.

— Königsberg i. P., 8. August. (Privattelegramm.) Neun Pioniere von den Bataillonen 1 und 18 ertranken im Pregel infolge Kenterns eines Bontons.

— Karlsbad, 8. August. Der französische Gesandte in Tanger, Regnault, der gestern hier eingetroffen war, hatte mehrere Besprechungen mit Clemenceau.

— Madrid, 8. August. Die Vertreter Spaniens überreichten den Mächten eine Note, nach der Spanien bezüglich der Organisation der Polizei in Casablanca sich im Einverständnis mit Frankreich befindet.

— Gibraltar, 8. August. Drei fremde Kriegsschiffe und zwei Transportdampfer, wie man glaubt, französische, kamen heute hier vorüber und dampften nach Westen. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat der Kreuzer „Du Chayla“ Mazagan bombardiert.

— Tanger, 8. August. (Meldung der Agence Havas.) Nachrichten aus Casablanca von vorgestern abend und gestern früh melden, daß 164 Mann von den Kreuzern „Galilée“ und „Du Chayla“ gelandet sind, um das englische Konsulat zu beschützen, in das sich die Vertreter Oesterreichs, Deutschlands, Schwedens und der Vereinigten Staaten geflüchtet haben. Die Vertreter Italiens und Portugals befinden sich im französischen Konsulat. Ein besonders lebhaftes Gewehrfire der Marokkaner war von der Höhe des zerstörten Minarets aus auf das französische Konsulat gerichtet gewesen. Die Aufforderung der marokkanischen Behörden und die

Schiffe aus den Kanonen und Haubizen der „Galilée“ halten die Stämme von den geplünderten europäischen Läden fern. Personen sind nicht getötet worden. Der Bascha Mulay Armin wurde aufgefordert sich einzuschiffen. Von der „Du Chayla“ wurde ein Matrose getötet, vier andere Matrosen wurden verwundet, davon drei schwer. Der Kreuzer „Du Chayla“ ging nach Mazagan ab, wo er am 6. dieses Monats abends eintraf. Die Bevölkerung von Mazagan befindet sich im Aufstande gegen den Raub.

— Tanger, 8. August. Die Division Philibert ist gestern früh in Casablanca eingetroffen. Die marokkanische Kavallerie ergriff die Flucht in dem Augenblick, als ein Schiff, das Nachrichten gebracht hatte, Casablanca verließ. Die Ruhe ist vollständig wiederhergestellt.

— Tanger, 8. August. Die Agentur der marokkanischen Staatsbank in Casablanca ist geraubt worden, etwa 3000 Pfund Sterling sind abhanden gekommen. In der Nacht vom Dienstag wurde das französische Konsulat angegriffen. Ein französischer und ein spanischer Torpedobootszerstörer sind hier eingetroffen.

— Sanfibar, 8. August. (Privattelegr.) Staatssekretär Dernburg und die Herren seiner Umgebung reisen heute in Begleitung des Gouverneurs und einer Anzahl Privatpersonen hierher. Heute abend ist Empfang beim deutschen Konsul, morgen früh beim Sultan.

**Es gibt nur einen einzigen**

Malzkaffee, der das bekannte Kneipp-Bild trägt, welches Reinheit, Bekömmlichkeit und kaffeeähnlichen Wohlgeschmack garantiert.

Diesen Malzkaffee kennen Sie nicht, bis Sie mit dem

**echten Kathreiner**

bekannt geworden sind.

Wer einmal Kathreiner gekostet hat, wird sich schnell an den guten Geschmack gewöhnen und ihn dann lieb gewinnen.

Kathreiners Malzkaffee wird nur in staubfreien, feuchtigkeitsdichten Paketen verkauft, niemals lose ausgewogen!

**Achtung!**

Empfehle Sonnabend zum Wochenmarkt einen großen Posten allerfeinsten Wagdeburger Speisekartoffeln, fogen. Krallen, im ganzen und einzelnen, Probekartoffeln zur Verfügung, vollste Bällinge 3 Stk. 20 Pfg., Weißkraut à Stk. 10-20 Pfg., Kohlrabi à Stk. 5 Pfg., Möhren à Pfd. 10 Pfg., Zwiebeln, Weizen- und Ruskateller-Birnen à Pfd. 25 Pfg., Meinelauden à Pfd. 30 Pfg., letzte Sendung harte Dresdner Kürbisse, à Pfd. 30 Pfg., Böhmer Gurken, Blumenkohl, schwarze Rettiche, Zitronen, Gelbschwämmchen, Tomaten, Bohnen, Eier u. dergl. m.

K. R. Schildbach aus Zwidau. Nächster weiterer Kartoffelverkauf auf dem Marktplatz, D. O.

Sonnabend treffen Lebende Karpfen, Fette Gänse, Enten, Mebrücken, Nebkeulen ein bei Max Steinbach.

Kartoffelmehl-, Kleie, Zuder, Salz, Mehl- u. Düngemittel-Säcke, lochfrei, sowie leere Tonnen kauft Mittwoch und Sonnabend auf dem Neumarkt K. R. Schildbach aus Zwidau.

In unermeßlichem Schmerze die Trauerfunde, daß Donnerstags, den 8. August, mittags 1/2 2 Uhr meine herzensliebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter und Schwester

**Frau Clara Hedwig Pöhler**

infolge Herzlähmung sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Bestattung unserer unvergeßlichen und so plötzlich Ent-rissenen findet Sonntag, den 11. August 1907, mittags 1 Uhr vom Trauerhause in Aue, Körnerstraße 5, aus statt.

Im tiefsten Schmerze  
 Wilhelm Pöhler,  
 Luise Pöhler,  
 Fritz Pöhler,  
 Wilhelmine verw. Walther,  
 Emil Walther.

**Japanische Stickereien.**

Fabrikant, der Japan-Ruster und andere Stickereien in nur allerbesten, künstlerischer Ausführung bringt, wird von best eingeführtem Berliner Vertreter gesucht. Erstklassige Referenzen. Gefl. Angebote unter Ch. N. 4234 an Rudolf Rosse, Charlottenburg 4.

**1 kleine Wohnung**

per 1. September in der Oberstadt von 2 Personen gesucht. Off. unt. 999 in die Exped. d. Bl. erb.

**Schulmädchen**

Ein älteres für Nachmittagsstunden zu einem Kinde sucht Frau Dr. Friderici.

Eine 2fach - Handmaschine, welche neu reguliert ist, hat veränderungshalber sofort zu verkaufen August Tröger, Sinterhain 6. Auerbach.

**Jede Schneiderin**

findet größte Vorteile beim Einkauf von Waren aus unserm Verband.  
 C. G. Seidel, Eibenstock.

Für einen jungen verh. Mann wird leichte Beschäftigung gesucht. Derselbe würde sich zur Ausgabe von Stickereien oder dergleichen eignen. Werte Offerten erbittet man unter H. 12 in der Expedition des Bl. niederzulegen.

Dr. Oetker's Vanille-Pudding Pulver

Gurken! Gurken! Verlaufe Sonnabend auf dem Markt einen Wagen Salat- und Senfgurken, à Mandel 90 Pf., Kartoffeln, 5 Pfr. 30 Pf. M. Kluge, Sundsühel.

Junge fette Gänse empfiehlt Karl Uhlmann.

Dr. Richter's elektromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche nicht zu haben sind bei Emil Hannebohn.

**Zacherlin**



Wieslach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich haarenndwert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dülte, sondern nur in Flaschen zu kaufen: in Eibenstock bei H. Lohmann, Drogerie in den Orten der Umgebung überall dort, wo Zacherlin Flasche ausliegen.

**Polypöflinge**

empfehlte R. Enzmann. Aelterer erafter Seidensticker gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Platate: Wohnung f. Sommerfrischler zu vermieten sind vorrätig in der Buchdruckerei von Emil Hannebohn.

Oesterreichische Kronen 85, Pf.



**Möbel**  
 Ottomanen von 45 M.  
 Sofas 35  
 Bettstellen m. Matratzen 32  
 Kleiderschränke 28  
 Sofatische 19  
 an, sowie alle anderen Möbel zu billigsten Preisen empfiehlt Möbelgeschäft Fr. Matouschek, Neugasse 4.

**Güchtiger Kaufmann,** 40 Jahre alt, perfekt in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, sowie allen anderen Arbeiten, sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse, baldigst Engagement. Gest. Anerbieten unter F. H. 37 an die Exped. d. Bl.



**Gustav Beger, Ofensetzerstr.**  
 Eibenstock, Abdestraße 8 empfiehlt sich einem geehrten Publikum von Eibenstock u. Umgebung zur Ausführung aller ins Fach schlagenden Arbeiten als: Aufstellen, Reparieren und Umsetzen aller Arten Ofen. Arbeiten unter Garantie prompt u. sorgfältig. Lieferung erstklassiger Weiskner Küchen-, Zimmer- und Transportabler Ofen, sowie Fliesen- Wandverkleidungen. Reichhalt. Lager Eibenstock, Schulstrasse 7.

**Möbel-Ausstattungs-Haus**

Guido Helmbold, Tapezierer und Dekorateur Schönheide, vis-à-vis Hotel Bayerischer Hof. Empfehle ganze Braut-Ausstattungen vom einfachen Styl bis feinsten Genre. Eigene Tischler-, Polster- und Dekorations-Werkstätten. Prinzip: Streng reelle Bedienung, billigste Preise. Besichtigung meiner großen Lagerräume für Jedermann gern und ohne Kaufzwang gestattet.

Günstiges Angebot: ca. 15 Ottomanen und Sofas wegen Ueberfüllung des Lagers zu ganz besonders billigen Preisen. Sport-, Kinder- und Letterwagen, Kinderstühle, Kinderkörbe, sowie sämtliche Korbwaren in großer Auswahl. Größtes Geschäftshaus dieser Branche der Umgegend.

Für den Verkauf eines bei der Privatkundschaft sehr gut eingeführten Gebrauchs-Artikels wird ein gut empfohlener, tüchtiger und kautionsfähiger

**Verkäufer** für Eibenstock und Umgegend gesucht, welcher gleichzeitig das Inkasso zu besorgen hätte. Die Stelle eignet sich auch für einen intelligenten Handwerker und bietet strebsamem, tüchtigem Geschäftsmann gutes Fortkommen. Als Nebenbeschäftigung wird die Stelle nicht vergeben. Nur sehr gut empfohlene Personen wollen sich melden und ihre Zeugnisse in Abschrift mitsenden unter L. Z. 4113 an die Expedition dieses Blattes.

Speise-Kartoffeln, gute, verkauft G. Becher, Schützenhaus.  
 Einen Aufpasser sucht Ernst Müller, Gutsweg 1.

Nur bis Sonnabend 10 Uhr abends  
dauert unser

# Sommer-Räumungs-Verkauf

Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfolger.

## Freiwillige Turner-Feuerwehr Eibenstock.

Unter Bezugnahme auf die in voriger Nummer des Amtsblattes erlassene Bekanntmachung werden hierdurch alle unsere Herren Ehrenmitglieder, aktiven und passiven Mitglieder, sowie alle Freunde der Wehr ganz ergebenst eingeladen, sich an den geplanten Feierlichkeiten recht zahlreich zu beteiligen.

Am **Sonnabend**, abends 6 Uhr stellt der 4. Zug (Dienstanzug mit Helm) am oberen Bahnhof.  
Am **Sonntag**, früh 6 Uhr stellt der 3. Zug (Dienstanzug mit Helm) am „Deutsches Haus“, um 11 Uhr stellt die Wehr im Magazingarten, (Dienstanzug um 1/3 Uhr stellt die Wehr im Schulgarten. (mit Helm.)

Zu dem **Sonntag**, abends 7 Uhr stattfindenden **Kommers** ist für die Herren Ausschussmitglieder, Quartiergeber und Kameraden der Saal, für die Damen und sonstigen Besucher die Galerie zur Verfügung.

Für **uniformierte Feuerwehrleute** ist auf den Sälen des „Schützenhauses“ und „Feldschlösschens“

**Sonntag**, den 11. d. s. **Freiball.**

### Das Kommando.

Diejenigen Herren Quartiergeber, denen eine Mitteilung noch nicht zugegangen ist, werden gebeten, bis **Sonntag mittag** noch nicht anderweit über die freundlichst bereitgestellten Quartiere verfügen zu wollen.

### Der Wohnungsausschuß.

NB. **Sonntag** abend verkehren 2 Extrazüge in der Richtung nach Aue. Abfahrtszeit ob. Bahnhof 9<sup>11</sup> und 10<sup>20</sup> Uhr.

## Aecht

Steiners Reformsteppdecken  
Wollatlas-Steppdecken  
Kindersteppdecken  
Reiseplacids  
Badehauben  
Pferdedecken  
Kinderwagendecken  
Rollschutzwände  
Fenstergaze  
Holzstäbchenrouleaux  
Schaufensterrouleaux  
Marquisenrolle  
Rouleauxleinen  
Gartentischdecken  
Gummidecken

allerbilligst im  
Inventur-Ausverkauf

**Paul Thum, Chemnitz,**  
2 Chemnitzer Strasse 2.

Feinste Tafelbirnen  
Pflaume, Pflaumen  
ff. Weintrauben  
Kieler Pöcklinge  
Geräucherte Aale  
empfeht  
**Max Steinbach.**

**Junger Commis,**  
welcher mit der hies. Stickereibranche vollständig vertraut und an selbstständiges arbeiten gewöhnt ist, sucht sich gestützt auf vorteilh. Zeugn., per 1. Oktober zu verändern. Gest. Off. unt. **G. 105** an d. Exp. d. Bl. erb.

## Turn-Verein.

Zur Teilnahme an den Festlichkeiten anlässlich der 50-Jahrfeier der Freiwilligen Turner-Feuerwehr werden die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.  
Um 1/3 Uhr stellt der Verein mit der Fahne im Schulgarten. D. V.

Halt wohin!

Gut Wehr!



Wo's kreuzfidel zugeht, da kehren wir ein und das wird allemal in der

## Centralhalle

beim **Emil** sein.  
Empfehle während des Feuerwehrfestes meine der Neuzeit entsprechenden großen neu renovierten Lokalitäten.  
Treffpunkt aller Fremden und Kameraden!  
**Gut gepflegte Biere und Weine,**  
sowie anerkannt gute Küche.  
**Warme und kalte Spelsen**  
zu jeder Tageszeit.

### Achtung!

Auch mache ich auf meine neuerichtete

## Pilsener Steh-Bierhalle

aufmerksam. Stoff aus der Brauerei von C. G. Ränkel, Bernesgrün.

### Schnell-Imbiß à la Hamburg

(bediene dich selbst mit 10 Pf.)  
Tag und Nacht geöffnet. Für Wehrmänner und Festbummler der beste Aufenthalt.

Um gütiges Wohlwollen bittet  
„Gut Wehr“

**Central-Emil,**  
früher Besitzer Durenhütte, Aue.

## Erklärung.

Ersuche hierdurch meiner Frau **Wilhelmine** geb. **Ablich** in Eibenstock auf meinen Namen nichts zu borgen, da ich für weitere **Schulden** nicht mehr auskomme.

**Albin Georgi,**  
Blauen i. S., Südstraße.

## Konzert- u. Ball-Stublißem. Deutsches Haus.

Größtes u. schönstes Vergnügungs-Lokal am Platze.  
Halte während des Verbandstages und 50-jährigen Jubiläums der hiesigen Freiwilligen Turner-Feuerwehr geehrten Kameraden und dem Publikum von nah und fern meine herrlichen Lokalitäten bestens empfohlen und werde ich bemüht sein, mit nur ff. Speisen und Getränken bestens aufzuwarten. Hochachtungsvoll  
**Emil Neubert.**

## Schützenhaus.

Während des Feuerwehrfestes halte ich den geehrten Gästen meine Lokalitäten bestens empfohlen.

Während des **Festballes** werde mit ff. Speisen und Getränken bestens aufwarten und bitte um zahlreichen Besuch.  
**E. Becher.**

5.

## Parkfest in Aue

Sonntag, 11. und Montag, 12. August.  
(Anfang 8 Uhr) (Anfang 8 Uhr)  
Ausgang der Kinder nach dem Park.  
Konzert der Auer Stadtkapelle um 10 Uhr im Auerhof.  
50 lebende Schweine  
120 lebende Gänse  
lebende Kuhhasen.  
Fortuna-Kampel „Wischer Perle“  
Glücksspiele  
Geld-Prämien  
Weinschenk im Kiosch  
Elektrisches Spiel  
Ergebnisse

Einen großen Vosten **Bamberger Gelbschwämmchen,**  
Tirol. Königsäpfel, Williamsbirnen, hochfeine Spezial-Pflaume, zuckerreiche Weintrauben, Ringlo, Pflaumen, Tomaten, Margareten-Birnen, Weizen-Birnen, passend zum Einlegen; ferner **Lachs im Kaffee, starke Aale, Kieler Pöcklinge, diverse Tafelkäse,** stets frischen Quark empfiehlt **Allne Günzel.**  
**Speisekartoffeln „Kralen“**, sehr mehreich, sind wieder eingetroffen bei

## Lohnarbeit

in 1/2 und 1/3 Rapport gibt dauernd aus  
**Arno Schmidt.**

## Kirchenchor.

Sonntag 4 Uhr  
Sammeln an der Turnhalle.

**Spaziergang**  
Sonntag früh 6 Uhr nach der Steinwand b. Blautenthal. Sammeln am Reichshof. Zeitige Rückkehr.  
Erzgebirgsverein.

## Restaurant zum Adlerfelsen.

Montag **Großes Schlachtfest**  
Ergebenst ladet ein  
**Ed. Neubert.**

# Beilage zu Nr. 94 des „Amts- und Anzeigebblattes“.

## Eibenstock, den 10. August 1907.

### Bildungsgang und Lebensarbeit im Dienste der Geographie.

Eine biographische Skizze von Otto Delitsch.  
(Schluß)

Daß in einer Stadt voll regen wissenschaftlichen Lebens Vereinigungen für jede Wissenschaft sich bilden, daß ein Fachmann in die ihm nahestehenden Vereine hereingezogen wird, ist wohl selbstverständlich. In Leipzig gehörte ich dem Verein von Freunden der Erdkunde, jetzt Verein für Erdkunde, seit dessen Begründung im März 1861 an, war mehrere Jahre zweiter, neun Jahre erster Schriftführer des Vereins; ebenso nahm ich an dem Museum für Völkerkunde und an der Leipziger Sektion der Afrikanischen Gesellschaft, wie an der Leipziger Sektion des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins teil; ich hatte auf den geographischen Kongressen in Antwerpen 1871 und in Paris 1875, wie auf mehreren Sitzungen in Berlin, Gelegenheit, die hervorragenden Vertreter der Geographie, Deutsche wie Ausländer, persönlich kennen zu lernen, wie ich auch einer Anzahl geographischer Gesellschaften — Brüssel, Budapest, Dresden, Hannover, Lissabon, Niederlande und Wien — als korrespondierendes Mitglied angehörte. Namentlich hatte ich als Schriftführer der Leipziger Gesellschaft Veranlassung, Korrespondenzen nach auswärts zu führen, wie auch gleichzeitig einer Anzahl von Weltreisenden (ich nenne unter anderen Vogel, v. Heurmann, Schweinfurth, Kahlfs, Nachtigal, Marano, v. Richtofen, Kersten, Hildebrandt, Koldey, Bayer) persönlich näher zu treten.

Wende ich auf meinen Bildungsgang zurück, so hat es mir wohl an regelrechter Anleitung und Schulung, nicht aber an mannigfacher naturgemäßer Anregung gefehlt; ich habe als Autodidakt vorwärts gestrebt und meine Freunde allzeit am Vorne gehend, manches freilich spät erst erfahren, was bei einem sachmännlich angelegten Unterrichte schon als Grundlage hätte vorhanden sein müssen, und so bin ich erst später zu einem gewissen Abschluß des Wissens und Könnens gelangt. In meinen Remtern habe ich mit der mir reichlich verliehenen Arbeitskraft geschaffert, soviel ich vermochte, und wenn die Aufgaben manchmal sich häuften, doch auch am Arbeiten meine Freude gehabt, und dies Arbeiten ist, ich darf es wohl sagen, nicht ohne Segen gewesen: ich danke es Gott, der mich bis hierher geleitet hat. Wöge es mir vergönnt sein, noch weiter im Dienste der Wissenschaft tätig zu sein!

Nur wenige Worte bleiben diesem Lebensbilde noch hinzuzufügen. Als Delitsch im Sommer 1879 die Schlußworte niederschrieb, ahnten weder er noch seine Freunde und Kollegen, daß ihm nur noch drei Jahre des Wirkens vergönnt sein würden. Schien auch die Last seiner Arbeiten durch die Uebergabe der besonders anstrengenden und zeitraubenden Leitung seiner Zeitschrift an Dr. Toppfen vermindert, so waren doch andere dringende Aufgaben dafür

eingetreten. Vor allem war es die Neubearbeitung der ersten Bände des weitbekannten Daniel'schen Handbuchs der Geographie. Delitsch widmete einen großen Teil seiner Zeit dieser Arbeit, die eine ganz besonders schwierige war, da es galt, neue Erkenntnisse und Forschungen einem veraltenden Werke einzufügen, ohne doch dem eigentümlichen Charakter desselben zu nahe zu treten. Dazu kam dann die Herausgabe der kleinen aber höchst bedeutungsvollen Schrift: „Deutschlands Oberflächenform“, (Breslau, 1880), durch welche Delitsch eine bessere Kenntnis, genauere Messung und richtigere Benennung der einzelnen Gebirgsglieder Mitteleuropas anbahnen wollte. Aber auch die Tätigkeit an Schule und Universität nahm ihn fortwährend sehr in Anspruch; er hatte noch in den letzten Jahren die Geschichte der Erdkunde dem Kreise seiner Vorlesungen hinzugefügt und las auch die übrigen Kollegien mit etwas erhöhter Stundenzahl. Berücksichtigt man noch die äußerst anstrengende und zeitraubende Tätigkeit zum Besten unseres Vereins, sowie mancher anderen gemeinnützigen und wohltätigen Vereinigungen der Stadt Leipzig, kann es nicht auffällig erscheinen, wenn seine sonst feste Gesundheit allmählich wankend wurde und nicht mehr die alten Dienste leisten wollte.

Ein langgehegter Wunsch wurde ihm in seinen letzten Lebensjahren noch erfüllt, er konnte Italien besuchen und durchwandern. Die erste größere Reise führte ihn bis Neapel und auf den Gipfel des Vesuvius, der zweite kürzere Besuch im Jahre 1881 galt hauptsächlich dem Geographischen Kongresse zu Venedig. Auch bei diesen letzteren größeren Reisen vermied er es, der großen Straße nachzugehen. So wählte er einmal für die Hinreise den selten eingeschlagenen Weg durch das westliche Böhmen und den Bayerschen Wald. Zu Venedig bot sich ihm vielfache Anregung dar; er war täglich mit Bleistift und Notizbuch in der Hand in den Sälen der Ausstellung, die mit dem Kongresse verbunden war, anzutreffen, und er suchte auch im persönlichen Verkehr mit den Fachgenossen der verschiedensten Länder noch immer seine Kenntnisse und seine Verbindungen zu erweitern. Auch an den beiden kleineren Geographentagen zu Berlin und Halle nahm er regen Anteil und griff namentlich auf dem ersten lebhaft in die Beratungen über schulgeographische Fragen ein. Nach der Rückkehr von Halle (Ostern 1882) nahm er seine gewohnte Tätigkeit noch einmal auf, konnte aber die Vorlesungen des Sommersemesters nur mit Mühe zu Ende führen, seine Kräfte waren nahezu erschöpft. Doch hat er noch im August seiner Gewohnheit getreu eine kurze Periode anscheinender Besserung benutzt, um kleine Fußreisen in der Umgegend von Leipzig zu unternehmen. Eine größere, für den Sommer geplante Reise, welche ihn nach Scandinavien führen sollte, mußte nun unterbleiben. Gegen die Mitte des September verschlimmerte sich sein Zustand wieder bedeutend, bis am Vormittage des 15. September 1882 der Tod sein arbeits- aber auch segens- und erfolgreiches Wirken abschloß. In der Geschichte der Erdkunde,

wie in den Annalen unseres Vereins bleibt dem bescheidenen, rastlos tätigen Manne ein wohlverdienter Ehrenplatz gesichert.  
Dr. F. Zahn.

### Landwirtschaftliches.

Das Verstümmeln der Pferdescheweife veranlaßt nicht selten Schlägen, Beissen und Durchgehen der durch die Fliegen gepinigten und zur größten Aufregung gebrachten Pferde. Außerdem haben Beobachtungen dargetan, daß diejenigen Pferde, welche sich aus Mangel eines brauchbaren Schweißes gegen das sie fortwährend peinigende Ungeziefer nicht verteidigen können, sich in ewiger Aufregung befinden und, um gut bei Fleisch und Kraft zu bleiben, mehr Futter nötig haben, als die Pferde mit unverstümmeltem Scheweife.

Mangelhafte Auswahl der Zuchttiere. Dies ist ein beklagenswerter Uebelstand, auf den wir bei unseren sämtlichen landwirtschaftlichen Zuchten, sei es Geflügel, Nutzvieh, Schweine- oder Ziegenzucht u. s. w., stoßen. Die schönsten Ferkel verkauft man, anstatt sie aufzuziehen und zur Nachzucht zu verwenden, und die schlechten behält man. Dadurch erlöst man zwar für den Augenblick mehr Geld, verliert aber andererseits weit mehr durch die schlechte Nachzucht. Auch denkt man hier wie dort nicht daran, die Nachzucht von den fruchtbarsten Müttern zu nehmen, oder man nimmt die Nachzucht erst, wenn die Fruchtbarkeit der Mutter bereits abgenommen hat, wodurch andererseits auch die Ferkel später weniger fruchtbar werden.

Die zweckmäßigste Fütterung der nicht freilaufenden Hühner ist folgende: Morgens beim Verlassen des Stalles warmes Weichfutter und nachmittags zwischen drei bis fünf Uhr Körnerfutter; an den langen Sommertagen mittags ein kleines, aus geringeren Körnern bestehendes Zwischenfutter.

Einen Schutz gegen die Kartoffelkrankheit bildet nach allen Versuchen, welche nach dieser Richtung hin angestellt wurden, das Behäufeln nicht. Dagegen hat man das Besprengen mit Kupferalkalimischung erfolgreich gegen diesen schlimmsten Feind der Kartoffelkultur angewandt. Ist dieses Mittel auch nicht absolut sicher, so möchten wir allen Landwirten, namentlich solchen, welche nassen Boden zur Kartoffelkultur heranziehen müssen, einen Versuch mit diesem Mittel anraten. Eins möchten wir bei der Bekämpfung der Kartoffelkrankheit nicht unerwähnt lassen, wenn es auch zur eigentlichen Pflege der Kartoffelfelder nicht gehört, nämlich die Sorten ausfindig zu machen, welche ihr am meisten widerstehen, weil es für jeden Boden, für jedes Klima eine Anzahl Sorten gibt, die unempfindlich für die Pilzkrankheit sind. Wer seine Kartoffelfelder in dieser Weise pflegt, dem wird die aufgewandte Arbeit reichlich belohnt werden, denn gerade unsere Kartoffel bedarf, um einen reichen Ertrag gesunder und wohlgeschmeckender Knollen zu geben, der sorgfältigsten Pflege.

Name.	Stand.	Orimat.	Zahl.
Herr C. D. Zahn mit Frau		St. Louis	2
C. Bischer	stud. rer. techn.	Hies a. G.	1
Fräulein Martha Ludwig	Lehrerin	Radeberg	1
Ernstbild Wilde		Coburg	1
Herr Rob. Wagner	Oberl. em.	Dresden	1
			Sa.: 258
NB. Fehlende Personen wolle man uns gütigst melden.			Ueberhaupt: 1274

**Die Eibenstocker Schülerherberge besuchen:**  
Mag Beygang, Seminar Rochlitz. Walter Böerner, Kreuz-Gymnasium Dresden. Johannes Kummer, König Georg-Gymnasium Dresden. Fritz Behold, Seminar Dresden-Plauen. Johann Damm, Artur Reiche, Seminar Grimma. Albert Riser, Seminar Altenburg. Alfred Jiegler, Lehrer-Seminar Dresden-Plauen. Paul Behold, Walter Wöhle, II. Realschule Leipzig. Kurt Jänke, Einj.-Freiw.-Inst. Dresden. Erwin Kafe, III. städt. Realschule Dresden. A. Baumgärtel, Rgl. Gymnasium Schneeberg. E. Bauer, Seminar Leipzig. E. Döcker, Wettiner-Gymnasium Dresden. A. Galdner, Karl Hermann, Seminar Kossen. Herbert Fischer, Johannes Mehlhorn, König Albert-Gymnasium Leipzig. Joseph Meiler, Otto Rahnt, Realgymnasium Leipzig. Gerhardt Langer, Albert Böhm, Realgymnasium Bauhen. Ottomar Weinhold, Martin Blumtritt, Walthar Steinert, Seminar Waldenburg. Fritz Kraner, Arno Franke, Realgymnasium Chemnitz. Martin Ludwig, Fritz Bräunig, Realschule-Leipzig. Kurt Flemming, Rgl. Seminar Dresden. Paul Flemming, I. städt. Realschule Dresden. phil. Anton Kobes, D. Ries, Deutsche Universität Prag. Fritz Schoemis, Rgl. Gymnasium Dresden-Plauen. Hermann Raabe, Rgl. Seminar Frankenberg. Kurt Weyrauch, Seminar Annaberg. Kurt Gotthardt, Kurt Kipping, Kurt Fischer, Seminar Borna. Kurt Arnold, Frhr. v. Fleischer'sches Seminar, Dresden. Bruno Richter, Seminar Annaberg. Kurt Lorenz, Gymnasium Bauhen. Johann Unger, Ernst Martin, Seminar Annaberg. Kurt Schmidt, Seminar Bauhen. Karl Bock, Karl Döhler, III. Realschule Leipzig. Ernst Nothe, Mag Lindner, Seminar Dresden-Plauen. Hugo Stelzner, Wiffionsseminar Leipzig. Hans Bergner, Paul Hempel, Erich Fischer, Seminar Schneeberg. Arno Glodauer, Nikolai-Gymnasium Leipzig. Bruno Walthar, Seminar Plauen i. B. Max Jäckel, Seminar Grimma. A. Herrmann, Realschule Grimma. Ulrich Staab, Seminar Grimma. Karl Prager, A. Griebel, Franz Sauer, Peter Rieh, Rudolf Schonger, Hans Wölkel, Fritz Kästner, Karl Roeder, Friedrich Bauer, Friedrich Gerath, F. Händel, Gymnasium Bayreuth. Curt Hanel, Gymnasium Chemnitz. A. Naumann, Realschule Leipzig. Hans Ehrhauer, Gymnasium Leipzig. Edgar Reinhard, Technikum Königberg. Albert Richter, Annenschule Dresden. Walthar Diehe, Lehrerseminar Dresden-Plauen. Alfred Dreßler, Kurt Götner, Walter Kunze, Petri-Real-Gymnasium Leipzig. Guido Wenzel, Ober-Realschule Chemnitz. Walter Schurig, Handelschule Chemnitz. Gottfried Schleginger, Lehrerseminar Auerbach i. B. Alfred Schindler, Lehrerseminar Schneeberg. Wilhelm Stahl, Realgymnasium Annaberg. Walter Reichmann, Realschule Leipzig. Johannes Graupner, Hermann Eichenkel, Zeichenschule Annaberg. Hermann Fiedler, Realgymnasium Annaberg. Hans Fide, Oberrealschule Chemnitz. Walthar Just, Arthur Menzel, Wilhelm Heiseck, Handelschule Chemnitz. Walter Ammon, Realschule Chemnitz. Johannes Riebig, Tierärztliche Hochschule Dresden. Johannes Franke, Technische Hochschule Dresden. Richard Proye, Rgl. Sächs. Lehrerseminar Dresden. Guido Herdrich, Gustav Gerstenberger, Alfred Boigt, Annen-Gymnasium Leipzig. Carl Claußniger, Annen-Gymnasium Dresden. Sa. 100, überhaupt 149.

**Amateure** werden herzlich gebeten, Bilder a. d. Umgebung dem Gebirgsverein Eibenstock für seine Zwecke gütigst zur Verfügung zu stellen.

Wanderkarte der Umgebung von Eibenstock 20 Pf. Dieselbe mit Panorama vom Kuerberg 30 Pf. Eibenstock u. Umgebung, Schilberungen mit 110 Illustrationen 1,20 Pf. Eimstocker Markt mit Illustrationen 50 Pf.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 7.

## Kurliste

1907.

### Eibenstock und Umgebung:

Wildenthal, Carlsfeld, Steinbach b. Johanngeorgenstadt, Sofa, Blauenthal, Wolfgrün, Muldenhammer, Hundshübel, Lichtenau, Ober- und Unterfünggrün, Schönheiderhammer, Rautenkranz und Steinheidel b. Br.

### Gratisbeilage zum Amts- und Anzeigebblatt.

Einzelnummer 6 Pf. Erscheint während der Saison wöchentlich 1 Mal Sonnabends. Beiträge werden, so weit der Platz reicht, gern angenommen.

2. Jahrgang.

Eibenstock, den 10. August

Name.	Stand.	Orimat.	Zahl.
<b>Eibenstock mit Waldhänke und Zimmerfacher.</b>			
<b>Stadt Eibenstock.</b>			
Frau Anna verw. Tamm mit Entel		Dresden	2
Fräulein Selma Neumerdel		Löbau	1
Herr Doerrien und Frau	Kaufmann	Berlin	2
Frau Heinrich mit Familie	Privata	Dresden	3
Herr Balte mit Sohn	Direktor	Leipzig	2
Frau Seebrecht	Privata		1
Schaper und Sohn		Dresden	2
Herr Heinz	Lehrer	Leipzig	1
Frl. Frieda und Käthe Köhler		Dresden	2
Schüler Michael		Greiz	1
Fräulein Käthe Kunz		Leipzig	1
Julie Stäber		Dresden	1
Hanni Schubert		Berlin	1
Herr Oskar Klingner	Obermüller	Bolzern	1
Moritz Friedrich	Feilenhauer	Leipzig	1
Georg Götz	Lehrer	Chemnitz	1
Frau Lina Wilsfert mit Kindern			3
Martha Thomas mit Sohn			2
Marie Schubert mit Tochter		Gartha b. Waldheim	2
Herr Paul Hüster mit Familie	Baupolizei-Sekretär	Zwidau	4
Fräulein Clara Meugner		Oberplanitz	1
Frau Paula Schreffel mit Tochter		Chemnitz-Alchemn.	1
Marie Röhner			2
Herr C. Blume mit Familie		Steglich b. Berlin	3
Frau Anna verw. Stölzel	Fabrikant	Dresden	1
Fräulein Lora Riele		Leipzig	1
Herr Klinko mit Familie			5
Ernst Wilmersdorf und Frau	Lehrer	Tollwitz	2
Paul Otto	Kaufmann		1
Götz	Obermeister		1
Max Tschackert	Kaufmann	Weinböbla	1
Geschwister Gollmann		Leipzig	2
Herr Hörig mit Familie	Altuar	Chemnitz	4

# Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfiehlt sich zur

**Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.**

**Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung zu den besten Tagessätzen.**

**Vermietung von Tresorfächern**

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

## Tücht. Steinschläger

für anhaltende Accord-Arbeit (Winterarbeit) beim Bahnbau Zwickau - Niederplanitz und Werkstättenbahnhöfe Zwickau sofort gesucht.

Seim & Riedel, Zwickau.

Richard Hunger's höchstberühmter **Tiroler Alpenkräutertee** zu haben in der **Eibenstocker Apotheke.**

## Einzig

schon ist ein jartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiche, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die echte **Stedenpferd-Pillemilchseife** v. Bergmann & Co., Nabeul mit Hauptniederlage: Stedenpferd, a. St. 60 Pf. bei: **H. Lohmann, Drog.**

## Wollen Sie gut und billig rauchen?



Probe 100 Matador und 100 gute bis feinste Cigarren in 10 Sorten zusammen mit Porto für nur 6,00 M. per Nachnahme. Garantie: Umtausch oder Rücknahme, daher kein Risiko. Bitte die günstige Gelegenheit zu benutzen und zu bestellen **P. Pokora, Cigarren-Fabriken, Neustadt, Westpr. N. 91 A.**

## Versteigerung.

Am **Sonnabend, den 10. August d. J.,** nachm. 2 Uhr gelangen in der „Centralhalle“ hier durch den Unterzeichneten ca. **60 Paare verschiedene Mädchen- und Frauen-Schuhe und -Stiefeln, sowie Mädchen- und Frauen-Segeltuchschuhe und -Stiefeln** um das Meistgebot gegen Barzahlung zur Versteigerung. Die zur Auktion gelangenden Artikel sind gute Waren. Erstehungslustige ladet ergebenst ein **Rudolf Weiss.**

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestens empfohlen von

**G. Emil Tittel, Colonialw., Eibenstock, Postplatz.**

## Schlagsahne-Margarine „Nilka Extra“

in stets frischer Ware

mit Zugaben von **Wirtschaftswagen, Wasch- und Kaffeefarben, Glas-, Porzellan- und Emailgegenständen** u. dergl. mehr empfiehlt **Max Steinbach.**

Wer gesundheitshalber oder aus Sparlichkeit Kaffee vermeiden will, trinke:

## Schwenke's Kornkaffee.

Im Geschmack wie Bohnenkaffee, nur gesünder und billiger; 25 Gr. auf 1 Liter = 4 Tasse etwa 1/2 Pf. Besonders für **Berg-, Nerven- und Magenleidende** ärztlich empfohlen. Nur echt in Originalpackung mit Mohr. Probe gratis. Zu haben bei: **Robert Wendler und Emil Zenner, Eibenstock, Nabeul. Feigenkaffee-Fabr. Bernh. Schwenke, Nabeul.**



## Muster-Stech-Maschinen

(Pariser System)

bedeutend verbessert, mit **Doppelführungshebel** und **Rugelager**, leicht laufend, hält stets zu soliden Preisen am Lager

**Ludwig Gläss.**

Desgleichen führe auch **Handmuster- und Stechapparate** mit **Federkraftbetrieb** für **Tapissier- und Monogram-Stecherei** usw. **D. D.**

## Bei Kauf oder Beteiligung

Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote verlässlicher kleiner und auswärtiger Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäft-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. und Leihabergeschäfte jeder Art finden Sie in unserer reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches vollkommen kostenlos zuzuschicken. Bis kein Angebot, nehme von keiner Seite Provision. 23

**E. Kommen Nachl. Dresden-N. Schreibergasse 10, II.**

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. **A. Hoeck, Lehrerin Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

## Tambourier-Schnur-Masch.

(System Cornely) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **F. B. 333 Chemnitz**, hauptpostlagernd.

## Wäsche-Direktrizen

wie alle Angehörige der **Wäsche-Branche** finden Fachartikel, Abbild. etc. und **viel Stellenangebote** in der „Dtsch. Leinen- u. Wäsche-Ztg.“ Bei der Post oder direkt von Bielefeld viertelj. frei Haus nur 1 M.

**Silke b. Bluffhof, Niemann, Hamburg, Rengelfstr. 40.**

Name.	Stand.	Heimat.	Jahrl.	Name.	Stand.	Heimat.	Jahrl.
Herr H. Gläh	Oberrechnungsrvisor	Dresden	1	Frau Johanne Klauß	Reviersteigersehefrau	Zwickau	1
" Edgar Cornet	Gymnast	Troyes sur Aube	1	Herr Arthur Müller	Lehrer	Ziegenhain	1
" M. Brunst mit Familie	Secretär	Dresden	4				
" Richard Mödel	Lehrer	Lugau	1				
	<b>Zimmermacher.</b>						
Herr Walther Graupner	Kaufmann	Chemnitz	1	Herr Feig mit Frau und Kind	Schlosser	Chemnitz	3
Fraulein Martha Kogel			1	" Ernst Karsten	"	Leipzig	1
Herr Robert Keller	Postsekretär	Leipzig	1				
Herr Reinhold Lehmann	Postassistent		1				
Frl. Dora und Gretchen Böllmann		Chemnitz	2				
Herr Reinhold Lorenz	Buchhalter	Dschag	1	Herr Besuch	Buchhändler	Zwickau	1
Herr Max Kranz	Kaufmann	Schneeberg	1	" Dähnel mit Frau und Sohn	Beamter	Chemnitz	3
Frl. Ida Hartmann		Dschag	1	" Rost mit Tochter	Oberlehrer	Klassenbach	2
Frau Lehme	Privata	Leipzig	1	" Nobis	Katzenpedient	Zwickau	1
" König	Reintiersgattin		1	" Schneidenbach mit Sohn	Postkassener	Blauen	2
Herr Michaelis mit Familie	Fabrikdirektor	Burgstädt	5	" Teichert mit Frau u. 2 Kindern	Kriminalschutzmann	Zwickau	4
Frau Eugen Leonhardt mit Kindern	Privata	Mitweida	5	" Hilse mit Frau und Tochter	Privatier	Schopau	3
Scherhinger		Leipzig	1	" Steinborn		Chemnitz	1
Fraulein Döhler		"	1	Herr Kurt Berger	Forstassessor	Dresden	1
Herr Kurt Lehmann	Lehrer	"	1	Frau Dietrich		Chemnitz	1
" Hermann Göbel		"	1	" Schönherr mit Sohn		Chemnitz	2
	<b>Widenthal.</b>			" Hedwig Kud mit 2 Kindern		Blauen	3
	<b>Hotel Drechsler.</b>			Herr Bangert mit Frau u. Kindern	Ratssekretär	Zittau	4
Herr Wilhelm Köhler mit Tochter	Kaufmann	Leipzig	2	" Hermann Weidrich mit Frau und Sohn	Lehrer	Zittau	3
" Paul Reichmann	Candidat	Görlitz	1				
Frau Jenny Georges mit Tochter	Privata	Leipzig	2				
Herr E. Jungmanns	Architekt	Zwickau	1				
Frau M. Küster	Wirtsch.-Dir.-Chefrau	Chemnitz	1				
" Märkche mit 3 Töchtern	Pastors-Chefrau	Leipzig	4	Herr Gerber mit Frau, 2 Kindern und Schwägerin	Kriminalbeamter	Meerane	5
Herr E. Lent	Beamter	Reichenbach	1	Fraulein Wilmann		Blauen	1
Fraulein Welly Schürer	Privatiers	Zwickau	1	" Jährig		Zwickau	1
" Camilla Böhsch			1	Frau Graffer nebst Kind		Aue	2
Herr Bogel	Marine-General-Ing.	Elsterberg	1	Herr Berger mit Frau u. 2 Kindern		Freiberg	1
" Robert Heyer	Kaufmann		1	" Richard Schramm			
" Robert Horeld		Chemnitz	1				
" Emil Müller mit Sohn		Nabeul	2				
" Gustav Berthold mit Sohn	Prokurist	Blauen	2				
" Alfred Wagner	Fabrikbesitzer	Chemnitz	1				
Frau C. Dagspies mit Tochter	Hoffabrikant-Chefrau	Dresden	2				
	<b>Hotel zur Post.</b>						
Herr A. Böschmann mit Familie	Lehrer	Zimbach	4				
" Paul Lipmann mit Familie	Ingenieur	"	4	Herr Hermann Männel	Student paed.	Leipzig	1
" Walter Japf	Lehrer		1	Frau Hulda Männel	Witwe	Rochlitz	1
" Alfred Jentsch mit Familie	Schlossermeister	Waldenburg	3	Herr Emil Müller und Frau	Schlosser	Hohenstein	2
	<b>Privatlogis.</b>			Frau Minna Waghmann m. 5 Kind.		Zwickau	6
Herr Arthur Handwerf	Baumeister	Meißen	1				
Frau Wally Schmidt	Pfarrershefrau	Löhmitz	1				
Herr Julius Ramprad	Lehrer	Gieba S.-A.	1				
" Louis Dietrich mit Tochter		Chemnitz-Rappel	2	Herr Julius Baupitz und Frau	Privatier	Leipzig	2
Frau Emilie Lippold mit Tochter		Leipzig	2	" Lad und Frau	Lehrer	Ring (Leipzig)	2
Frieda Ludwig mit Kindern	Bankbeamtenhefrau	Zwickau	3	" Paul Pfau mit Familie	Kaufmann	Chemnitz	4
Heno Ludwig	Schmiedemeistersohn		1	Frau Emma Gerike mit Sohn		Leipzig	2
Frau Martha Fuchs mit Kindern	Fabrikantenshefrau	Glauchau	4	Herr Paul Göpfert und Frau		Zwickau	2
Herr Eugen Reichmann und Frau	Reintier	Danzig	2	Fraulein Margarete Grubt		Dresden	1
				Frau Marie Werner			1
				Herr Max Greger	Lehrer	Bölsig	4